

Tage Purim

werffen lassen / sie zuschrecken vnd vmb zubringen. Vnd wie Esther zum Könige gegangen war vnd geredt / Das durch briue seine böse anschlege / die er wider die Jüden gedacht auff seinen Kopff gekeret würden / vnd wie man in vnd seine Söne an den barim gehenget hette. Daher sie diese tage Purim nenneten / nach dem namen des Los / nach allen worten dieses briues / vnd was sie selbs gesehen hatten / vnd was an sie gelanget hatte.

VND die Jüden richten es auff / vnd namens auff sich / vnd auff iren Samen / vnd auff alle die sich zu inen thaten / Das sie nicht vbergehen wolten / zu halten diese zween tage jertlich / wie die beschrieben vnd bestimpt wurden / Das diese tage nicht zu vergessen / sondern zu halten seien / bey kinds kindern / bey allen Geschlechten in allen Lendern vnd Stedten. Es sind die tage Purim welche nicht sollen vbergangen werden vnter den Jüden / vnd jr gedechtnis nicht vmbkomen bey irem Samen.

VND die Königin Esther die tochter Abihail / vnd Mardachai der Jüde / schrieben mit ganzer gewalt zu bestettigen diesen andern brieff von Purim / vnd sandte die briue zu allen Jüden in den hundert vnd zwey vnd siebenzig Lendern des Königreichs Abasueros / mit freundlichen vnd trewen worten / das sie bestettigeten diese tage Purim auff ire be npte zeit / wie Mardachai der Jüde vber sie bestettiget hatte / vnd die Königin Esther / wie sie auff ire Seele vnd auff iren Samen bestettiget hatten / die Ge. hichte der fasten vnd ires schreiens. Vnd Esther befalh / diese Geschichte dieser Purim zu bestettigen / vnd in ein Buch zu schreiben.

X.



VND der König Abasueros leget zins auff's Land / vnd auff die Insulen im Meer. Aber alle werck seiner gewalt vnd macht / vnd die grosse herrligkeit Mardachai / die im der König gab / sihe / das ist geschrieben in der Chronica der Könige in Medien vnd Persen. Denn Mardachai der Jüde war der ander nach dem Könige Abasueros / vnd gros vnter den Jüden / vnd angenehme vnter der menge seiner Brüder / Der fut sein Volck guts sichte / vnd redet das beste fur allen seinen Samen.

Ende des Buchs Esther.

Vorrede vber das Buch Hiob.



Als Buch Hiob handelt diese Frage / Ob auch den Fromen vnglück von Gott widerfare? Die stehet Hiob feste / vnd helt / Das Gott auch die Fromen on ursach / allein zu seinem lobe peiniget. Wie Christus Johan. ix. von dem der blind geborn war auch zeuget.
DA wider setzen sich seine Freunde / vnd treiben gros vnd lange Geschwetz / wöllen Gott recht erhalten / das er keinen Fromen straffe / Straffe er aber / so müsse der selbige gesündigt haben. Vnd haben